

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 9-4

Artikel: Beiträge zur Schweizergeschichte aus tirolischen Archiven

Autor: Liebenau, Theodor v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10) **Toggenburg.** Von den Grafen von Toggenburg sind zu König Albrechts Zeit in Geschäften und Waffen thätig: Graf Friedrich III. (starb vor 1309; vermuthlich zwischen 1303 und 1305) und sein Sohn, Graf Friedrich IV. (starb vor 1319; vermuthlich in der Schlacht bei Morgarten. S. Joh. Victor. bei Böhmer Fontes I. 386. Kopp. Gesch. IV. 2. S. 149 u. 150). Bei Göllheim hat vermuthlich nur der jüngere Graf, Friedrich IV., in Herzog Albrechts Heere gekämpft. Den Vater, der schon 1286 im Begleit zweier handlungsfähiger Söhne erscheint, 1292 die Zürcher vor Winterthur gegen Oesterreich befehligte und mindestens seit 1294 »der ältere« genannt wird, während 1305 sein Sohn ohne Beinahme auftritt, wird Alter, und vielleicht auch Gesinnung, von der Theilnahme am fernen Feldzuge im Streite der Könige abgehalten haben. Wohl aber wird der jüngere Graf dem Kampfe beigewohnt haben. Er war Erbe der Hombergischen Besitzungen im Baseltgau durch seine Gemahlin Gräfin Ita von Homberg und später, 1309—1315, als Oesterreichs Vasall und Beamter, in dessen Verhältnissen zu Zürich und zu den Eidgenossen vielfach thätig. (S. Kopp. Gesch. II. 117 u. ff. Vögelin, Kloster Rüti in Mitth. der Antiq. Ges. von Zürich. XIV. 52 u. ff.

11) **Wartenfels.** Es kann wohl kaum ein Anderer gemeint sein, als Herr Niklaus von Wartenfels, der 1299 (April 10) als König Albrechts Hofmeister (»magister curiae nostrae«) in des Königs Urkunde für Stadt Rheinfelden als Zeuge auftritt. (Kopp. Geschblätt. II. 11.) Er soll der letzte seines Geschlechtes gewesen und Burg Wartenfels durch seine Tochter Adelheid an ihren Gemahl, den Freien Johann von Tengen, gekommen sein. (U. P. Strohmeier in Dalp, Ritterburgen der Schweiz III. 145.) Eine Urkunde von 1323, laut welcher er damals dem Landgerichte im Buchsgau vorgesessen hätte (Sol. Woch. 1816. 33) ist späteres Machwerk. (Kopp. l. c. II. 221—223.)

12) **Werdenberg.** Kein Anderer, als Graf Hugo IV. (Hugli, der Einäugige) von Werdenberg und Rheinegg, der schon König Rudolfs tapferer Bundesgenosse gegen das Haus Montfort, Oestreichs entschiedenster Anhänger im rätischen Lande war, die Zürcher vor Winterthur 1292 schlug und auch später stets als getreuer Vasalle des österreichischen Hauses erscheint, bis zu seinem im Jahr 1329 oder 1330 erfolgten Tode. (Vanotti l. c. 227—233. Böhmer, Reg. Albrechts 8. 332.)

G. v. W.

Beiträge zur Schweizergeschichte aus tirolischen Archiven.

Wir erhalten von einem jungen schweizerischen Geschichtsforscher, dem der Anzeiger bereits mehrere Mittheilungen verdankt, nachfolgende Zuschrift und Beilagen, die wir im Anzeiger zu veröffentlichen uns freuen:

»Durch eigene Forschungen in den Archiven von Innsbruck, deren Vorsteher mir auf die zuvorkommendste Weise den Zutritt zu den Quellen öffneten, ganz besonders aber durch freundliche Mittheilungen von Seite Sr. Hochwürden P. Justinian Ladurner, O. S. F., des gründlichsten Kenners tirolischer Geschichte, bin ich im Falle, Ihnen nachfolgende Beiträge zur Schweizergeschichte aus Tirol mitzutheilen. Mein Zweck ist ein doppelter, einmal möchte ich die Mittheilungen ergänzen, die man schweizerischen wie österreichischen Forschern bereits zu verdanken hat, dann aber ganz besonders die schweizerischen Geschichtsforscher darauf aufmerksam machen, wie Vieles noch für unsere vaterländische Geschichte in Tirol verborgen liegt. Denn das, was ich hier mittheile, ist nur sehr wenig; nicht nur das Schatzarchiv — die alte Registratur des jetzt leider zerstreuten Archives — ist fast gar nicht ausgebeutet, sondern auch im Gubernialarchiv sind noch gar viele mir ganz unbekannt Urkunden. Möchten doch diese Schätze doch recht bald gründlich erforscht und durch geeignete Organe verbreitet werden.

Theodor v. Liebenau, stud. phil. a

- | No. | Datum. | |
|-----|---------------------|--|
| 1. | 1242
30. August. | Cur. Burchard, Dompropst zu Cur, W . . . von Vaz, der ältere, und Heinrich von Ramiswil urkunden, dass sie den Streit zwischen Herrn Volcard, Bischof von Cur, und Herrn Ulrich von Aspermont, zu dessen Beilegung sie als Thädiger erwählt wurden, unter Eidschwur so entschieden haben: von den Müllern, die jährlich 100 Staar Bohnen und 100 Ovel zu entrichten haben, soll der Bischof jährlich 65 Staar Bohnen und ebensoviel Ovel erhalten. bevor Ulrich von Aspermont etwas von ihnen bezieht; entrichten sie diese Abgabe nicht zur rechten Zeit, so wird dieselbe verdoppelt. Ulrich von Aspermont soll die Zinse an das bischöfliche Kelleramt abliefern, und was ihm über die dem Bischofe gehörigen Zinse eingeht, als Lehen erhalten. — Eben derselbe erhält auch zwei Drittheile der Bussgelder, ein Drittheil gehört dem Vogte. Die Böticher (butarinii) sollen dem Bischofe den Eid der Treue schwören und die „vegetes“ und andere Geschirre für den Wein nach altem Herkommen verfertigen; der Aspermonter aber soll als Vizthum die Colonen und Böticher ein- und absetzen, theilen und unebenbürtige Ehen verbieten. Auch die Wachszinsigen sollen dem Bischofe den Eid der Treue schwören, dem Aspermonter zwei Drittheile des Bussgeldes zahlen als Vizthum, ein Drittheil dem Vogte; doch darf er ihnen keine Steuer auflegen. — Es siegeln: die Thädiger, Bischof Volcard, das Domcapitel, der Propst von St. Lucius; die Edlen R. von Sagamis und W. von Vaz und Ulrich von Aspermont. — Zeugen: Heinrich der Decan, Heinrich der Cantor, Dietmar, Sigrid von Juvalt und Jacob, Domherrn von Cur; Albert und Conrad von Richenburg, Conrad von Lenz, Rudolf von Vlmis, Rudolf von Escans, Ritter. — Pfarrarchiv Meran. |
| 2. | 1275. | Bischof Rudolf von Constanz belehnt die Söhne König Rudolfs mit 20 Huben, die ihm Graf Friedrich von Tockenburg aufgesendet hat. — Schatzarchiv Innsbruck. |
| 3. | 1282. | Friedrich von Montfort, Dompropst in Cur, wird von Bischof Heinrich von Trient zum Pfarrer in Mais ernannt. — Joseph Ladurner's handschriftliche Sammlungen in Mais. |
| 4. | 1291
15. Octbr. | Tirol. Bischof Heinrich von Travajach zu Brixen verleiht der Kirche Kains Ablass unter der Bedingung, dass der Bischof von Cur seine Bestätigung hiezu ertheile. — Pfarrarchiv Kains. |
| 5. | 1291
9. Novbr. | Ramas. Der Bischof von Cur (confirmatus) bestätigt den von Bischof Heinrich der Kirche in Kains ertheilten Ablass. — Pfarrarchiv Kains. |
| 6. | 1295
21. Decbr. | Cur. Vertrag Bischof Berchtolds von Cur mit denen von Vatz. — Das Original dieses von Th. von Mohr (Codex Diplomaticus II. 85) nach einer Abschrift abgedruckten Vertrages liegt im Pfarrarchiv zu Meran. |
| 7. | 1296
25. Mai. | Cur. Bischof Berchtold von Cur urkundet, dass Ritter Eglolf von Aspermont den Herrn Cunrad, den Decan, und das Capitel beschädigt habe, indem er ihnen Getreide, Aecker und andere Sachen im Thale Bertiuna entrissen habe, wesswegen er mehrmals excommunicirt wurde; die Excommunication sei auch auf seine Freunde ausgedehnt worden, so dass jede Kirche oder Pfarrei, in der er oder seine Helfer sich sehen liessen, so lange sie sich daselbst aufhielten, dem kirchlichen Interdikte unterliegen sollte. Endlich aber habe man sich dahin verglichen: Ritter Eglolf zahlt den Beschädigten für das Geraubte 16 Mark 6 Pfund B. Meraner Münze in zwei Terminen, wofür Bürg- und Gieselschaft übernehmen: Beraldus von Strassberg, Heinrich Scharenwigger, Peter Broggen, Simon der Vizdom, Friedrich von Amsiocha und der Diener Gaudenz von Plantara; Letzterer nicht als Geisel, sondern als Bürge, verspricht hinlängliche Pfande zu geben, die ihm genommen werden dürfen, wenn Herr Eglolf lässig wäre in Leistung obiger Summen. Die andern fünf leisten in Cur Gieselschaft mit Bedingung, weil der Vizdom und Friedrich Amsiocha nicht wohl ausser ihren Häusern weilen könnten, um Einlagerungspflicht zu leisten, einen Canoniker in ihr Haus aufzunehmen, und ihn nach ehrlicher Gewohnheit der Stadt Cur mit guter Speise und gutem Trank zu versehen; dawiderhandelnde Bürgen sollen excommunicirt werden. — Ritter Eglolf verpflichtet sich eidlich, das Capitel nicht mehr zu schädigen, und innerhalb 14 Tagen zu bewirken, dass die Zehnten in Sauns und Senatis den gewöhnlichen Zins von 24 Schafen dem Capitel auf |

- künftigen Herbst für den geraubten Schafzehnten entrichten; hiefür stehen auch die Bürgen gut. Zeugen: Rudolf, Graf von Sargans; Heinrich von Belmont, Freiherr, und die Ritter Albrecht von Rialt, Ulrich von Flums, R. und W. die Brüder von Schowenstein, H. von Sigbert, Eb. von Funtanus, Ulrich von Rinberg, Ulrich von Rinberg, Ulrich von Aspermont, Ulrich von Strassburg, Dietrich Schonaer. — Pfarrarchiv Meran.
- No. Datum.**
8. 1299
21. Novbr. Meran. Bischof Sifrid von Cur ertheilt der St. Nicolaus Kirche in Meran Ablass. — Pfarrarchiv Meran.
- 9. 1300.** „Habsburgischer Schuldbrief wegen des Zolles zu Flüelen. — Schatzarchiv Innsbruck.
- 10. 1300** Adelheid von Regensburg verzichtet zu Gunsten ihres Bruders, des Grafen Theobald von Pfirt, auf ihr väterliches und mütterliches Erbe. — Schatzarchiv Innsbruck.
- 11. 1301**
(od. 1311?) Bischof Sigfried von Cur bestätigt die Stiftung des St. Clara Klosters in Meran durch Ritter H. Marschalk des Herzogs von Carnten, und weihet Altäre daselbst. — Archiv Zenoberg.
- 12. 1301** Zinstag nach dem inganden Jare. Veltkilch. — Hermann von Grünennstein urkundet, dass er mit seiner Schwester Margaretha einen Brief habe machen lassen, wonach er, mit Zustimmung Abt Wilhelms von St. Gallen und Pitzenia's von Sax, seiner Schwester, falls er ohne Nachkommen sterben sollte, die von seinem Bruder ererbten Leute und Güter in Balga vermacht habe. — Die Lehenschaft dieser Güter aber habe er dem Grafen Hugo von Montfort und Jagberg, und Goswin Anselm's Sohn von Rantingen und Heinrich des Ammans Sohn von Veltkilch übertragen. — Dem Grafen von Montfort versetzt er alle seine Leute und all sein Gut um 50 Mark Constanzer Gewichtes. — Es siegeln: der Abt, der von Sax und der von Grünennstein. — Gubernialarchiv Innsbruck.
- 13. 1301**
29. Novbr. Basel in dez Tovmbropsteshove. Graf Hermann von Homberg befragt den Hofrichter König Albrechts, den Grafen Hermann von Sulz, wie er sich in dem Handel zwischen dem Grafen Friedrich von Toggenburg, dem alten, und Isaach Hernen, dem Juden von Freiburg, zu benehmen habe. — Gubernialarchiv Innsbruck. — Beilage No. 1.
- 14. 1302**
1. Febr. Meran. Bischof Sigfried von Cur gibt Erlaubniss, einen Theil der St. Nicolaus Kirche in Meran zum Neubau niederzureissen, und ertheilt allen, welche den Bau fördern, Ablass. — Pfarrarchiv Meran.
- 15. 1303**
1. August. Telanz. Graf Hugo von Werdenberg, Graf zu Heiligenberg, vergleicht sich mit Gebhard von Starkenberg über einen Streithengst. Zeugen: Graf Hugo von Montfort (patruus noster), Freiherr Heinrich von Gütingen, Rudolf von Roschach, Hemmann von Sulzberg, Johannes von Radeberg, Sigeband von Burs, Heinrich von Schellenberg, Heinrich Oesener, Hermann von Nytziders, Sigeband von Schrosenstein, genannt Mülhusen, Christian und Heinrich Hirsperger, Ritter. — Gubernialarchiv Innsbruck.
- 16. 1305**
31. Octbr. Meran. Bischof Siegfried von Cur ertheilt allen Ablass, welche den Kirchenbau in Meran unterstützen. — Pfarrarchiv Meran.
- 17. 1305**
31. Octbr. Meran. Bischof Siegfried von Cur ertheilt Ablass für die St. Nicolaus Capelle in Meran, die er 1305 am Sonntag vor Allerheiligen eingeweiht hatte. — Pfarrarchiv Meran.
- 18. 1307**
25. Novbr. Tirol. Bischof Siegfried von Cur ertheilt Ablass der St. Pancraz Capelle in Tirol. — Pfarrarchiv Meran.
- 19. 1310**
17. Octbr. Zürich. Herr Lütold von Regensburg, Herrn Ulrich sel. Sohn, Freiherr, im Constanzer Bisthum, urkundet, dass er seiner Mutter gelobt habe, die Mannlehen, die ihm sein Vater hinterlassen habe, nicht zu verkaufen oder zu verpfänden; hiezu sei er dadurch bewogen worden, dass ihm seine Mutter die Mannlehen vom Grafen Rudolf von Habsburg um 60 Mark Silbers erledigt habe. — Zeugen: Johannes der Leutpriester von Wenningen; Herr Heinrich von Lunkoft, Pilgrim von Jestetten, Ritter, und Johannes von Zollikon. Für Lütold von Regensburg siegeln seine Vetter: Herr Jacob von Wart, Chunrat von Tengen und Heinrich von Tengen. — Gubernialarchiv Innsbruck. Beilage No. 2.

20. Datum.
1323
5. August. Constanz. Conrad von Clingenberg, erwählter und bestätigter Bischof von Brixen, gibt dem Friedrich von Brixen das Marschallamt von Brixen zu Lehen. — Siegelt Bischof Ulrich. — Gubernialarchiv Innsbruck.
21. 1325
22. Decbr. Schloss Forst. Als Zeugen in einer uns nicht näher berührenden Urkunde erscheinen: Johannes, Bischof von Cur, und Rudolf dessen Caplan. — Pfarrarchiv Meran.
22. 1328
6. Juni. Fürstenburg. Johannes, Bischof von Cur, urkundet, dass er mit Zustimmung Herrn Friedrichs von Stenzingen, Decans, und des Capitels, dem Ritter Ulrich von Aspermont die bischöflichen Vesten Fürstenburg und Aspermont um geliehene 800 Mark — 8 Pfund mailändisch für die Mark gerechnet — zu Pfand versetzt habe. Er soll diese Vesten so lange inne haben, bis sie ihm die 800 Mark zurückzahlen, und unterdessen dafür jährlich 80 Mark Zins aus des Bisthums Gütern im „Wiesgowe“ beziehen, und als Burgvogt von Fürstenburg jährlich 225 Mütt Getreide, 225 Schott Käse und 5 Banzen Wein und 40 Ellen Tuch, als Burgvogt von Aspermont aber 70 Schäffel Mehl Curer Mass, 10 Schilling, 2 Säume Landweines und 4 Schafe erhalten. Wird ihm die geliehene Summe theilweise zurückbezahlt, so sollen für je 100 Mark an jährlichem Zinse 10 Mark abgezogen werden. — Pfarrarchiv Meran.
23. 1328
23. Juni. Ulrich von Aspermont stellt dem Bischof von Cur für obige Pfandschaft einen Revers aus. — Pfarrarchiv Meran.
24. 1328
7. Decbr. Meran. Bischof Johannes von Cur verlegt den Kirchweihtag der St. Pancratz Capelle zu Tirol von St. Elisabethentag auf den nächstfolgenden Sonntag und verleiht der Capelle Ablass von 40 Tagen. — Pfarrarchiv Meran.
25. 1333
12. Januar. Cur. Frater Ulrich, Bischof von Cur, urkundet, wie sein Vorfahr, Bischof Johannes, dem edlen Ritter Ulrich von Aspermont die Burgen Fürstenburg und Aspermont um 800 Mark (8 Pfund mailänd. für 1 Mark) verpfändet; dazu habe der Ritter noch 323 Mark Schadenersatz gefordert, was zu einem Streite führte, der von Graf Albrecht von Werdenberg also entschieden worden sei: der Aspermonter soll dem Bischof die Fürstenburg alsogleich zurückstellen, sobald ihm dieser 400 Mark auszahlt; damit ihm aber wegen der Burggesässe keiu Schaden mehr erwachse und das Pfandgut sich nicht mehre, so gibt ihm der Bischof einstweilen Aspermont und dazu Seygas sammt dem bischöflichen Hof zu Myldnaira, unterhalb dieser Burg gelegen, den bischöflichen Zoll und das Umgeld zu Cur; doch soll der Ritter dieses alles zurückstellen, wenn ihm der Bischof 723 Mark auszahlt. — Pfarrarchiv Meran.
26. 1334
7. Juli. Tirol. Heinrich von Landenberg, Pfarrer zu Wetzikon, Constanzer Bisthums, Ulrich von Prugg, Hermann von Horwen, Ulrich von Sursan, aus der Curerdiocese, Gesellpriester, und Heinrich von Fussach, Domherr zu Cur, Pfarrer auf Tirol, urkunden für die Pfarrkirche Meran. — Pfarrarchiv Meran.
27. 1335
28. April. Bischof Ulrich von Cur ist erster Zeuge im Vergleiche zwischen Heinrich von Annenberg und Johann dem alten Ramüsser, als Vertreter Johann's, des jüngsten Sohnes des Königs von Böhmen und der Herzogin Margaretha von Kärnthen, Gräfin von Tirol und Görz. — Archiv Gandegg.
28. 1335
18. Decbr. Tirol. Als Zeugen kommen vor: Heinrich von St. Gallen, Heinrich von Wetzikon, Conrad von Messkirchen, Gesellpriester von Tirol. — Archiv Meran.
29. 1336 Diepold von Valkenstein, Hofrichter zu Rotwil, urkundet, Rudolf von Arburg und Johannes von Arwangen seien vor ihm erschienen, als Ursula von Hohenburg, geborne Gräfin von Pfirt, die Herrschaft Pfirt aufgeben sollte. — Schutzarchiv Innsbruck.

(Fortsetzung folgt.)